



Tipps für ein gelingendes Homeschooling

Die folgenden Anregungen richten sich vor allem an die Klassenstufen 1-6, die meisten der Inhalte sind aber auch auf höhere Klassenstufen übertragbar.

Stellen Sie gute Lernbedingungen her

- Bevor Ihr Kind anfängt zu lernen, sollte es unbedingt gefrühstückt haben.
- Wenn Ihr Kind mit dem Lernen beginnt sollte es Kleidung tragen, die es auch in der Schule tragen würde. Diese Kleidung sollte zwar bequem, aber auch nicht der Schlafanzug sein. Der Wechsel in die „Arbeitskleidung“ fördert das Umschalten bei Ihrem Kind.
- Förderlich für das Umschalten sind auch akustische oder visuelle Signale, die zeigen, dass nun gelernt wird. Dies kann z.B. ein Gong sein, das Aufhängen eines „Bitte nicht stören“-Schildes, Bewegungsübungen oder auch das Packen der Schultasche und der Gang zum Arbeitsplatz.

Richten Sie einen Arbeitsplatz ein

- Richten Sie mit Ihrem Kind gemeinsam einen festen Arbeitsplatz ein - dies muss nicht unbedingt der Schreibtisch sein.
- Dieser Arbeitsplatz sollte ein positiver Lernort sein – am besten in heller und ruhiger Umgebung.
- Der Arbeitsplatz sollte vom Freizeitbereich abgetrennt sein und möglichst keine angenehmeren Alternativen bieten. In Sicht befindliche Handys, Spielzeuge oder Konsolen könnten Ihr Kind ablenken.
- Ebenso sollten an dem Arbeitsplatz nur die Dinge liegen, die man zum Lernen braucht. Dazu gehört auch ein Glas Wasser. Alle notwendigen Materialien sollten griffbereit sein. Der Arbeitsplatz sollte stets aufgeräumt sein.

Schaffen Sie Struktur

- Kinder profitieren von Ritualen und Struktur – diese vermitteln ihnen Sicherheit. Aber nicht nur ein strukturierter Tagesablauf an sich ist wichtig, sondern auch, dass sich die Tagesabläufe unter der Woche ähneln. So sollte es feste Aufsteh- und Schlafenszeiten, Bewegungs- und Sportzeiten sowie feste Zeiten für Mahlzeiten, Lernpausen und auch ein klar definiertes Ende der Lernzeit geben.
- Auch zu Hause lassen sich gut gemeinsame Rituale einführen und nebenbei zeigen Sie Ihrem Kind damit, dass es nicht allein ist. Gut eignen sich z.B. gemeinsamer Sport, oder eine Art Morgenkreis. Einen guten Einstieg in das Lernen bietet auch das Besprechen des Stundenplans für den heutigen Tag: *Was machst du heute? Was brauchst du, um die Aufgaben erledigen zu können? Sollen wir zusammen nachschauen, ob alles da ist? Etc.*

Tauschen Sie sich aus

- Besprechen Sie sich bei Fragen oder Schwierigkeiten mit anderen Eltern oder der Lehrkraft.
- Geben Sie Ihrem Kind Möglichkeiten sich regelmäßig mit Mitschülern¹ auszutauschen. Zusätzlich zum Lernzuwachs ermöglichen Sie Ihrem Kind hiermit auch notwendige soziale Kontakte und Rückmeldungen. Auch der Kontakt zur Lehrkraft ist vor allem für jüngere Kinder sinnvoll.

¹ Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.



Erstellen Sie einen Lernplan

- Verschaffen Sie sich zunächst gemeinsam mit Ihrem Kind einen Überblick über die anstehenden Aufgaben und erstellen Sie einen Wochen- bzw. Tagesplan.
- In diese Planung sollten Sie Ihr Kind unbedingt miteinbeziehen. So steigt nicht nur die Lernmotivation, sondern Ihr Kind fühlt sich ernstgenommen und bekommt das Gefühl die Tagesstruktur mitbeeinflussen zu können. Ebenso können durch diese gemeinsame Planung Wünsche, Biorhythmus, und Interessen Ihres Kindes besser berücksichtigt werden. Vielleicht können Sie auch zusammen überlegen, welche Erfahrungen z.B. aus dem Hausaufgabenalltag oder der Betreuung sinnvoll genutzt werden können. *Was hat hier gut geklappt?*
- Es ist wichtig verbindliche, aber realistische Ziele festzuhalten. Orientieren Sie sich hier an den Vorgaben der Lehrkräfte.
- Abstreichlisten, in denen erledigte Aufgaben durchgestrichen werden, erhöhen nicht nur die Motivation, sondern helfen auch dabei, einen guten Überblick zu behalten.
- Bei der konkreten Erstellung des Wochenplans sollten Sie berücksichtigen, welche Aufgaben bis wann erledigt sein müssen.
- Der Wochenplan sollte abwechslungsreich gestaltet werden:
 - Mündliche und schriftliche Aufgaben sollten sich ebenso wie unterschiedliche Fächer abwechseln.
 - Leichte und schwierige Aufgaben sollten sich verteilen, ebenso beliebte und unbeliebte Aufgaben. Fragen Sie Ihr Kind, wann es sich besonders gut konzentrieren kann, und überlegen Sie gemeinsam, wann anstrengende bzw. wichtige Aufgaben am besten bearbeitet werden sollen.
 - Phasen, in denen neues Wissen erarbeitet wird, sollten sich mit Phasen, in denen Wissen gefestigt und wiederholt wird, abwechseln.
 - Planen Sie für Wiederholung und Vertiefung insgesamt mehr Zeit ein als für die Erarbeitung eines neuen Lerninhaltes.
- Planen Sie neben konkreten Start- auch konkrete Endzeiten mit ein. Lernen und Freizeit sollten bewusst getrennt werden. So sollte am Ende des Lernens der Arbeitsplatz aufgeräumt und Bücher und andere Lernmaterialien weggeräumt werden. Mit dem Lernen sollte nun abgeschlossen und die Freizeit genossen werden, um einen guten Ausgleich zu haben.
- Planen Sie beim Erstellen des Wochenplans konkrete Pausenzeiten mit ein.

Planen und gestalten Sie Pausen

- Circa alle 20-30 Minuten (abhängig u.a. vom Alter des Kindes) sollte eine kurze Pause (2-5 Minuten) gemacht werden.
- Nach 2-3 Lerneinheiten sollte eine etwas längere Pause gemacht werden.
- An die Pausen erinnern können z.B. ein Wecker oder auch die Eltern.
- Die Pause sollte nicht am Arbeitsplatz verbracht werden. Für die Pause eignen sich Bewegung, Telefonieren oder auch ein kleiner Snack gut.
- Gute Pausen sollten in sich abgeschlossen sein und leicht wieder unterbrochen werden können. Ungünstig sind hier PC-Spiele, TV oder Spiele mit langer Dauer. Der Wiedereinstieg ins Lernen ist oft deutlich schwieriger.



Fördern Sie die Konzentration Ihres Kindes

- Ohne ausreichende Pausen ist ein konzentriertes Arbeiten auf Dauer nicht möglich. Es empfiehlt sich eher kürzer und dafür häufiger zu üben.
- Manche Kinder lernen besser bei Ruhe, andere bei leiser Musik. Berücksichtigen Sie hier die Vorliebe Ihres Kindes, allerdings sollten im Hintergrund keine bewegten Bilder oder Sprache, wie z.B. bei Hörspielen, laufen.
- Es gibt eine Faustregel für die Konzentrationsspanne: Diese beträgt bei Kindern und Jugendlichen circa *Lebensalter x 2*. Spätestens nach dieser Zeit sollte das Kind sich 3 bis 5 Minuten erholen dürfen.

Stärken Sie die Motivation Ihres Kindes

- Die Lernmotivation ist generell höher, wenn Sie Ihr Kind in alle Planungen miteinbeziehen.
- Sorgen Sie für Erfolge, indem Sie realistische Lernziele für Ihr Kind festlegen.
- Formulieren Sie klare Erwartungen bzgl. der Selbständigkeit Ihres Kindes. Geben Sie bei Fragen eher Hilfe zur Selbsthilfe und belohnen Sie selbständiges Arbeiten, indem Sie z.B. Zeit, in der allein gelernt wurde, in Spielzeit mit den Eltern umwandeln.
- Zeigen Sie Interesse am Lernerfolg, aber kontrollieren Sie nicht übermäßig.
- Gehen Sie gelassen mit Fehlern um und nehmen Sie somit Druck raus.
- Besprechen Sie – am besten vor dem Lernen – Strategien, wie mit schwierigen Aufgaben umgegangen werden kann: *Worin besteht genau das Problem? Notiere deine Fragen! Welche Hilfsmittel gibt es? Wen kann ich fragen?*
- Ihre Rückmeldungen sind besonders in der aktuellen Situation wichtig, da die Rückmeldungen der Lehrkraft (und auch von Mitschülern) wenn nur verzögert eintreffen.
 - Loben und bestärken Sie Ihr Kind, vor allem das Verhalten (z.B. „Heute hast du wirklich gut allein gearbeitet.“) und weniger das Ergebnis!
 - Belohnen Sie Ihr Kind, z.B. mit dem Lieblingsessen. Oft sind auch Belohnungspläne motivierend und leistungssteigernd.

Gestalten Sie Lernen einfach mal anders

- Tauschen Sie doch mal die Rollen – machen Sie Ihr Kind zum Experten, das Ihnen zu einem Thema seiner Wahl etwas beibringt.
- Planen Sie auch Lerngelegenheiten im Rahmen von Ausflügen mit ein. Überlegen Sie sich z.B. gemeinsam mit Ihrem Kind Forscheraufträge.
- Nutzen Sie auch Lerngelegenheiten im Alltag, wie z.B. Gesellschaftsspiele, Bauen und Konstruieren, kreatives Gestalten, etc.
- Nutzen Sie Bildungsmedien in einem sinnvollen Maße. Im Internet findet sich eine Vielzahl von Angeboten, wo für jeden etwas dabei ist.
- Lesen Sie mal wieder zusammen! Das Lesen(-lernen) ist v.a. im Grundschulalter sehr wichtig – vom eigenständigen Lesen, Vorlesen, Partnerlesen bis hin zum anschließenden Austausch. Beziehen Sie hier die Hobbies und Interessen Ihres Kindes mit ein.
- Experimentieren Sie doch mal mit Ihrem Kind, wie Lernen am besten gelingt: *Hilft es mir wichtiges zu unterstreichen oder es in Bildern festzuhalten? Kann ich mir Dinge besser merken, wenn ich sie mir laut vorspreche oder aufschreibe, oder reicht es mir die Dinge einfach nur im Buch zu lesen? Wie oft muss ich Dinge wiederholen, um sie zu behalten, und hilft es mir evtl. im Alltag nach Beispielen zu suchen?*